

02.04.2015

Kleine Anfrage 3286

des Abgeordneten Hanns-Jörg Rohwedder PIRATEN

Nukleartransport per Zug durch NRW während Sturm mit Verkehrsausfall

Am Dienstag, 31. März 2015 war Nordrhein-Westfalen flächendeckend von einem Sturmergebnis betroffen, das mit Böen bis Orkanstärke ab 11 Uhr vormittags zu einer fast kompletten Einstellung des Personenzugverkehrs führte.

Am Montag, 30.03.15 verließ gegen 16:30 Uhr ein Nukleartransport auf der Schiene den Hamburger Hafen. In Containern und Kesselwagen wurden vermutlich Yellow Cake (Uranoxid U_3O_8) und Flusssäure (HFI) durch Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz nach Frankreich transportiert. Abweichend von anderen Transporten war statt einer Elektrolok eine Diesellok vorgespannt.

Der Zug fuhr am Dienstag 31.03.15 gegen 01:35 Uhr durch Buchholz, gegen 04:45 durch Münster und am Mittwoch, 01.4.2015 nach mehrstündigem Aufenthalt in Köln gegen 12:00 aus Köln nach Koblenz-Lützel, wo er gegen 13.15 durchfuhr.

Am Dienstag 31.03.2014 war ab ca 11 Uhr der Personenverkehr auf der Schiene in NRW wegen zahlreicher Schäden an Oberleitungen und durch abgebrochene Äste und umgestürzte Bäume auf den Schienen weitgehend eingestellt.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Katastrophenschutz-Hilfskräfte waren an der Strecke durch NRW über den Transport und die Durchfahrt- und Haltezeiten informiert?
2. Dürfen Atom- und sonstige Gefahrstofftransporte unter Wetterbedingungen fahren, bei denen der Personenverkehr bereits eingestellt ist?
3. Wo verbrachte der Transport den langen Zeitraum von der Sichtung in Münster am Dienstag früh morgens bis zur Weiterfahrt aus Köln am Mittwochmittag?
4. Wie schätzt die Landesregierung die Handlungsfähigkeit des Katastrophenschutzes bei einem Transportunfall unter den gegebenen Bedingungen ein, wo zumindest ein Teil der Hilfskräfte bereits mit Sicherungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt ist?

Datum des Originals: 02.04.2015/Ausgegeben: 07.04.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

5. Wie kann bei einem nuklearen Transportunfall weiträumig evakuiert werden, wenn bei schwierigen Wetterlagen keine Personenzüge mehr fahren können und auch der Straßenverkehr beeinträchtigt ist?

Hanns-Jörg Rohwedder